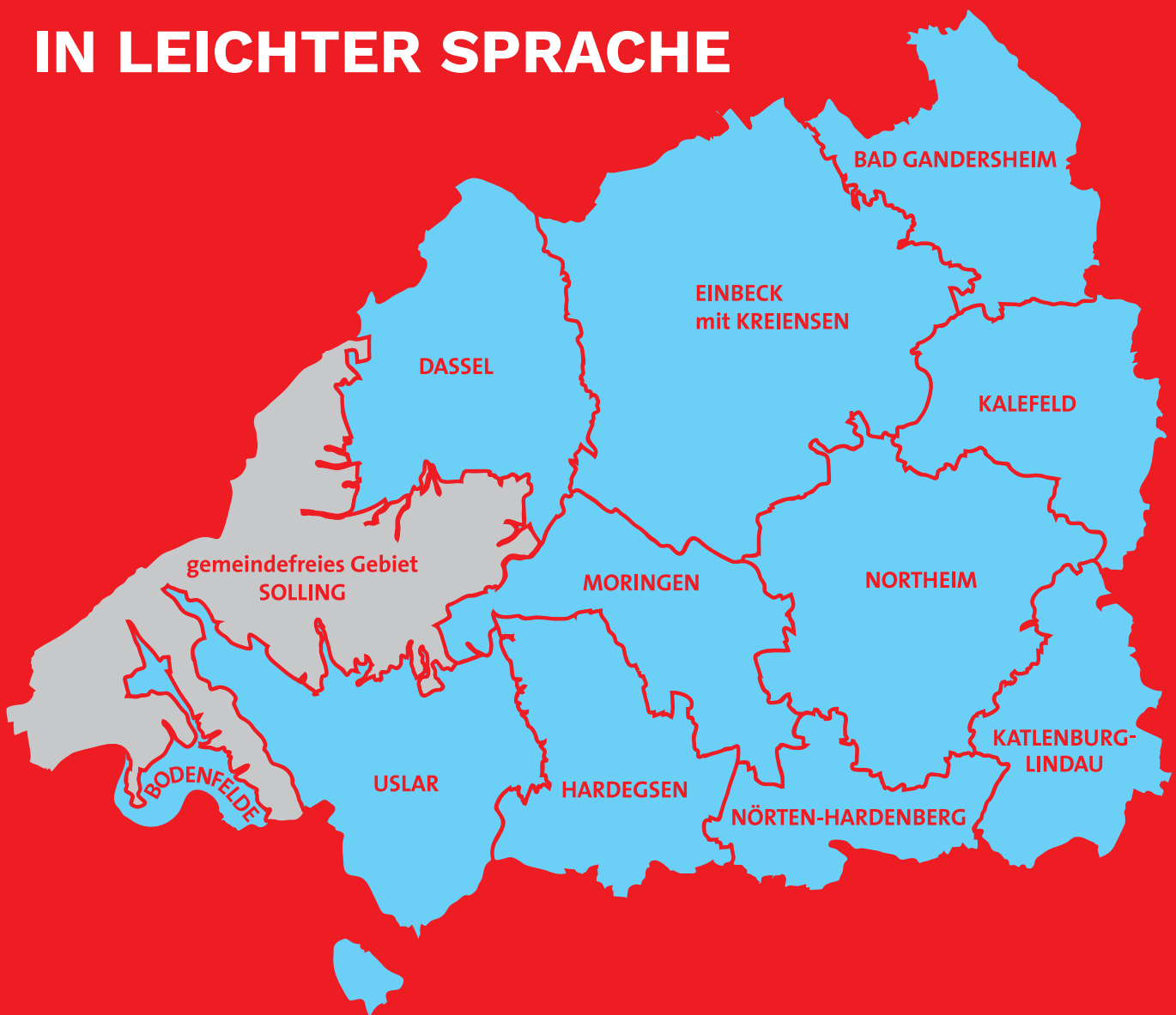




KREISWAHLPROGRAMM

ZUR KREISTAGSWAHL AM 12.09.2021

IN LEICHTER SPRACHE



GEMEINSAM. STARK.

Herausgeber:
SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck
Scharnhorstplatz 8
37154 Northeim

Telefon: 05551 / 36 67

Mail: northeim@spd.de

www.spd-northeim-einbeck.de

**Programm
der Sozial-Demokratischen Partei Deutschlands
für die Wahl zum Kreistag im Landkreis Northeim
am 12. September 2021**

**Am 12. September wählen wir die Abgeordneten
für den Kreistag.**

**Die Abgeordneten im Kreistag entscheiden über
die Dinge im Landkreis Northeim.**

**In diesem Programm steht, was die Abgeordneten
der SPD im Kreistag tun wollen.**

**Dieses Programm ist in Leichter Sprache.
Hier stehen nur die wichtigsten Dinge drin.
Das Programm in schwerer Sprache ist viel länger.**

Vor-Wort

Wir haben die Corona-Pandemie.
Pandemie heißt:
Eine Krankheit verbreitet sich auf der ganzen Welt.
Auch in Niedersachsen gibt es die Pandemie.

Wegen der Pandemie hat sich das Leben sehr verändert.
Wir tragen eine Mund-Nasen-Bedeckung.
Wir halten Abstand zu anderen Menschen.

Corona wird noch eine Weile bleiben.
Aber wir müssen auch überlegen:
Wie geht es nach der Pandemie weiter?
Darüber haben wir uns Gedanken gemacht.
Und diese Gedanken in diesem Wahl-Programm aufgeschrieben.

Unsere Bilanz seit 2016.

Was haben wir in den letzten fünf Jahren getan?

Im September 2016 waren die letzten Kommunal-Wahlen.
2016 ist die SPD die stärkste Partei geworden.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass es Probleme gibt.
Zum Beispiel waren die Gesundheits-Ämter nicht gut ausgerüstet.
Die Gesundheits-Ämter brauchen mehr Personal.
Die Gesundheits-Ämter müssen vorbereitet sein. Wenn es eine neue Pandemie gibt.

In der Pflege gibt es auch Probleme.
Es gibt zu wenige Mitarbeiter in der Pflege.
Wir haben eine Pflege-Konferenz durchgeführt und über die Probleme geredet.
Wir haben uns auch mit den ambulanten Pflege-Diensten beschäftigt.

In unserem Landkreis fehlen Hebammen.
Wir helfen dabei mit, dass es mehr Hebammen gibt.

Der Rettungs-Dienst ist sehr wichtig.
Wir haben es geschafft, dass wir genug Not-Ärzte behalten haben.

Wenn Menschen einen Arzt brauchen, können sie die Nummer 116 117 anrufen.
Wer einen Notfall hat, ruft die Nummer 112 an.
Wir haben ein Modell-Projekt angefangen.
Wer diese beiden Nummern anruft, wird mit der Rettungs-Leitstelle verbunden.
Die Menschen in der Rettungs-Leitstelle entscheiden dann, ob ein Kranken-Wagen kommen muss.
Wir möchten mit diesem Modell-Projekt gerne weitermachen.

Der öffentliche Personen-Nahverkehr ist sehr wichtig.
Menschen müssen mit Bussen und Bahnen überall hinkommen.
Wir haben die Strecke zwischen Einbeck Mitte und Salzderhelden wieder aktiviert.
Wir haben es auch geschafft, dass das Fahren mit Bus und Bahn billiger geworden ist.

In der Corona-Pandemie haben viele arme Familien Probleme.
Wir haben uns darum gekümmert, dass sie Geld für Mittagessen bekommen.
Wenn es in der Schule oder im Kindergarten kein Mittagessen gibt.

Wir haben uns um mehr Sprach-Kurse für Menschen mit Migrations-Hintergrund gekümmert.

Wir haben mit den Land-Wirten über ihre Probleme geredet.
Wir reden auch mit anderen Vereinen und Gruppen, um etwas über die Probleme zu erfahren.

Bestmögliche Bildungschancen von Anfang an

Jeder muss die Möglichkeit für gute Bildung haben, egal wieviel Geld er hat.

Wir sind für Kinder-Tagesstätten mit Betreuung für den ganzen Tag und Betreuung in den Ferien.
Auch in den Firmen kann es Kindergärten geben. Wir sind dafür.

Gesunde Ernährung in den Kinder-Tagesstätten und in den Schulen ist wichtig.

Wir überlegen, ob wir Geld geben können für gesundes Frühstück und gesundes Mittagessen.

Alle Jugendlichen sollen einen Schul-Abschluss machen.

Dafür brauchen wir viele unterschiedliche Schulen.

Wir haben es geschafft, dass es an den Schulen Sozial-Arbeiter gibt.

Behinderte sollen überall dabei sein.

Auch in den Schulen. Das nennt man Inklusion.

Wir unterstützen die Schulen bei der Inklusion.

Behinderte Menschen sollen auch arbeiten.

Entweder in Werkstätten für behinderte Menschen.

Oder in Unternehmen.

Wir möchten, dass möglichst viele behinderte Menschen einen festen Arbeit-Platz in einem Unternehmen haben.

An den Schulen muss vieles besser werden.

Das zeigt uns die Corona-Pandemie.

Die Technik an den Schulen muss besser werden.

Damit die Schüler auch zu Hause gut lernen können.

Der Landkreis Northeim muss Geld ausgeben.

Damit die Schulen gut ausgestattet sind.

Und die Schüler zu Hause Geräte haben.

Das nennt man Digitalisierung.

Wir wollen einen „Masterplan Digitalisierung“.

Das ist ein Plan, wie die Digitalisierung klappen kann.

In der Schule. Und bei den Schülern zuhause.

Dafür müssen alle zusammenarbeiten.

An der Kreis-Volkshochschule gibt es viele Angebote zum Lernen.

Wir unterstützen die Kreis-Volkshochschule.

Wir geben Geld für Schul-Abschlüsse und für Sprach-Kurse für Flüchtlinge.

Dem Vereins- und Breitensport verpflichtet

Die Sport-Hallen haben normalerweise in den Ferien zu.

Die SPD hatte 2017 eine Idee.

Die Sport-Hallen sollen in den Ferien offen bleiben.

Und die Sport-Vereine sollen die Hallen in den Ferien benutzen dürfen.
Das hat gut geklappt.

Der Sport im Verein ist sehr wichtig.
Wir unterstützen die Vereine.

Viele Kinder und Jugendliche können nicht schwimmen.
Wegen der Corona-Pandemie gab es keine Schwimm-Kurse.
In den Schulen gab es keinen Schwimm-Unterricht.
Das ist sehr schlecht.
Alle Kinder und Jugendlichen müssen schwimmen können.

Behinderte Menschen und nicht behinderte Menschen sollen zusammen Sport machen.
Wir wollen dafür Angebote machen.
Menschen mit Behinderungen sollen auch Übungs-Leiter werden können.

Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit in der Abfallentsorgung

Der Betrieb „Kreisabfallwirtschaft“ holt bei uns den Müll ab.
Das klappt seit vielen Jahren sehr gut.
Wir bauen in Moringen einen neuen Betriebs-Hof für die Müllabfuhr.
Die Müll-Bearbeitungsanlage in Deiderode muss moderner werden.
Dabei ist auch der Klima-Schutz wichtig.
Abfall-Verbrennung ist keine Lösung für uns.
Die Müll-Deponie in Blankenhagen hat noch viele Jahre genug Platz für den restlichen Müll.

Die Abfall-Beseitigung muss weiter sicher und günstig bleiben.
Die Bürger können Reste von Bäumen und Sträuchern kostenfrei abgeben. Das soll so bleiben.
Müll-Vermeidung und Müll-Trennung ist wichtig und muss noch besser werden.

Das Wohl von Kindern und Jugendlichen in den Fokus rücken

In unserem Landkreis gibt es für Kinder und Jugendliche viele Möglichkeiten.
In Vereinen, Verbänden und dem Kreis-Jugendring.
Und in der Jugend-Pflege in den Städten.
Das soll auch so bleiben. Der Landkreis gibt weiterhin Geld dafür.

Der Landkreis ist auch für die Jugend-Hilfe da.
Dafür braucht der Landkreis genügend Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.
Damit Familien in schwierigen Situationen geholfen werden kann.
Wenn Kinder nicht bei ihren Eltern leben können, gibt es Pflege-Familien.
Die Pflege-Familien wollen wir unterstützen.
Für Kinder ist es besser, in Pflege-Familien zu leben als in einem Heim.
Kinder müssen vor Gewalt geschützt werden.
Das ist in einer Pandemie schwerer.
Weil die Kinder nicht so oft in der Schule oder im Kindergarten sind.

Wir müssen deshalb genau hinschauen und auf die Kinder achten.

Wir kümmern uns auch um Jugendliche mit Behinderungen.
Jugendliche mit Behinderung sollen eine Ausbildung und Arbeit bekommen.
Wir möchten einen Fach-Arzt einstellen. Er kann den Jugendlichen helfen.

Kinder und Jugendliche sollen auch mitentscheiden dürfen.
Wir schaffen dafür eine Möglichkeit.
Zum Beispiel ein Jugend-Parlament. Oder einen Jugend-Beirat.

Für eine umweltverträgliche und zukunftsweisende Struktur im Landkreis

Fahrräder sind für die Umwelt gut.
Wir wollen das Fahrradfahren unterstützen.
Wir bessern die Radwege aus.
Wir machen ein Konzept für den Fahrradverkehr.
Wir stellen Lade-Stationen für E-Bikes auf.
E-Bikes sind Fahrräder mit einem Elektromotor.
Wir bauen Radwege an Kreis-Straßen.

Der Landkreis hat wenig Geld.
Viele Kreis-Straßen und viele Brücken müssen repariert werden.
Deshalb müssen wir gut überlegen.
Welche Straßen und welche Brücken repariert werden.
Dabei werden wir uns auch mit den Städten absprechen.

Die Bundes-Straße 241 muss endlich fertig gebaut werden.
Dann bekommt auch Uslar eine Orts-Umgehung.
Damit weniger Autos durch Uslar durchfahren.

Auch die Bundes-Straße 3 muss weiter gebaut werden.

Wir brauchen schnelles Internet.
Schnelles Internet kommt über Glasfaser.
Das ist wichtig für Schulen, für Firmen und für die Verwaltung.
Über das Handy muss man überall im Landkreis erreichbar sein.
Es darf keine Funk-Löcher geben.

Wenn öffentliche Gebäude gebaut werden, achten wir auf die Umwelt.
Zum Beispiel beim Energiesparen. Und bei dem Material, mit dem gebaut wird.
Naturschutz ist wichtig.
Wir arbeiten mit den Umwelt-Verbänden zusammen.
Manche Menschen pflegen freiwillig Bäume. Das ist sehr gut.
Auch die Naturschutz-Beauftragten sind sehr wichtig.

Wir wollen Sonnenenergie und Windenergie unterstützen.
Wir helfen den Städten dabei, geeignete Flächen dafür zu finden.

Gleichstellung

Männer und Frauen sind gleich berechtigt.
In allen Bereichen. Also auch in der Politik.
Die SPD hat viele Frauen mit wichtigen Aufgaben in der Politik.
Eine Landrätin
Eine stellvertretende Landrätin
Eine Kreistags-Vorsitzende
Eine Bürgermeisterin
Eine Landtags-Abgeordnete

Für die SPD ist es sehr wichtig, dass Frauen und Männer gleich berechtigt sind.
Es gibt schon viele Stellen, die für die Gleich-Berechtigung von Frauen arbeiten.

Zum Beispiel:

Die Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft.
Die Gleichstellungs-Beauftragte im Landkreis Northeim.
Wir unterstützen ihre Arbeit.
Der Landkreis Northeim hat eine Auszeichnung erhalten.
Der Landkreis Northeim ist ein familien-freundlicher Arbeitgeber.
Das heißt:
Arbeit und Familie passen zusammen.
Das soll so bleiben. Und noch besser werden.

Familien und Senioren

Jungen Familien gefällt unser Landkreis.
Wir haben gesunde Luft und eine schöne Landschaft.
Deswegen wollen viele Menschen bei uns wohnen.
Wir brauchen deshalb viele neue Häuser.
Städte und Landkreis müssen gemeinsam entscheiden, wo neue Häuser gebaut werden.

Um Familien zu unterstützen, gibt es die Familien-Beratung.
Und es gibt die Erziehungs-Beratung.
Die Beratung ist wichtig und soll bleiben.

Ältere Menschen sind oft noch sehr fit und können noch sehr viel machen.
Oft arbeiten sie freiwillig in Vereinen. Das ist sehr wichtig für uns alle.
Wir überlegen, ob wir einen Senioren-Rat machen.
Dann können ältere Menschen mitreden, wenn es im Landkreis um ihre Themen geht.

Sicherung der Daseinsfürsorge für die Menschen in unserem Landkreis

Gesundheit

Es muss für alle Menschen genügend Ärzte geben.

Teilweise gibt es aber zu wenig Ärzte.

Im Landkreis Northeim gibt es drei Krankenhäuser und drei Reha-Kliniken.

Damit können wir zufrieden sein.

Zwischen Krankenhäusern und Ärzten muss es eine gute Zusammenarbeit geben.

Es gibt die „Gesundheits-Region Südniedersachsen“. Dazu gehört der Landkreis Northeim.

Es gibt dadurch Geld für einige Pläne für die Gesundheit. Das Geld müssen wir benutzen.

Rettungsdienst

Wir haben Rettungswachen in Northeim, Einbeck, Uslar und Bad Gandersheim.

Diese vier Rettungswachen müssen bleiben.

Beim Landkreis arbeiten einige Notärzte. Das soll auch so bleiben. Es ist günstiger, als wenn die Notärzte von den Krankenhäusern kommen.

Wir arbeiten mit dem Landkreis Goslar zusammen. Das hilft beiden Landkreisen.

Öffentlicher Gesundheitsdienst

Jeder Landkreis hat ein Gesundheitsamt.

Durch Corona sind die Gesundheitsämter besonders wichtig.

Die Gesundheitsämter arbeiten toll, obwohl sie zu wenig Personal haben.

Sie brauchen mehr Personal.

Wir wollen einen Plan machen.

Welche Aufgaben hat das Gesundheitsamt?

Wieviel Personal braucht das Gesundheitsamt?

Das Gesundheitsamt hat auch Kinderärzte.

Die Kinderärzte sollen wieder in die Kindergärten gehen und dort die Kinder untersuchen.

Dann kann man sehen, welche Hilfe die Kinder im Kindergarten brauchen.

Bevor sie in die Schule kommen.

Wir machen jedes Jahr einen Bericht über die Gesundheit der Kinder im Landkreis.

Das bleibt auch so.

Beratungsangebote, Selbsthilfe, Sucht und Psychiatrie

Es gibt im Landkreis Northeim einige Beratungs-Stellen.

Die Beratung-Stellen sind sehr wichtig.

Manche Menschen sind süchtig.

Nach Alkohol und anderen Drogen.

Es gibt das Angebot „Hart am Limit“.

Das Angebot soll verhindern, dass Jugendliche zu viel Alkohol trinken.
Es ist ein sehr gutes Angebot. Der Landkreis unterstützt es.

Wenn jemand süchtig nach Heroin ist, kann er ein Medikament bekommen.
Dann muss er kein Heroin mehr spritzen.
Es gibt im Landkreis Northeim zu wenige Angebote für dieses Medikament.

Pflege

Wir brauchen viele Pflege-Angebote für ältere Menschen.
Pflege zu Hause oder Pflege im Heim. Beides ist wichtig.

Manchmal möchten ältere Menschen nicht in ein Heim.
Sie können aber auch nicht mehr allein zu Hause wohnen.
Dann ist betreutes Wohnen gut.
Dabei wohnen ältere Menschen in einer Wohnung, sie bekommen aber Hilfe.
Wir brauchen mehr Plätze für betreutes Wohnen.

Alle Einrichtungen der Pflege müssen gut zusammen arbeiten.
Dafür möchten wir eine Netzwerk-Stelle einrichten.

Wohlfahrtsverbände

Vielen Menschen geht es nicht gut.
Sie haben vielleicht zu wenig Geld. Oder sie sind behindert.
Es gibt Wohlfahrt-Verbände.
Sie unterstützen die Menschen, denen es nicht so gut geht.
Deshalb sind sie sehr wichtig.

Migration

Menschen gehen aus ihren Ländern weg, wenn dort Krieg ist.
Sie flüchten.
Einige von diesen geflüchteten Menschen leben bei uns.
Wir möchten, dass sie hier gut leben können.
Sie müssen die deutsche Sprache lernen.
Damit sie auch in Deutschland arbeiten können.

Wohnraum für Alle

Nicht jeder Mensch hat eine Wohnung.
Manche Menschen leben auf der Straße.
Das sind Obdachlose.
Für Obdachlose gibt es Tagestreffs.
Bei den Tagestreffs bekommen sie etwas zu essen.
Und sie werden auch beraten, wenn sie es wollen.
Wir unterstützen die Tagestreffs.

Wohnungen dürfen nicht teuer sein.
Damit sich jeder eine Wohnung leisten kann.
Der Landkreis Northeim hat eine eigene Wohnungsbau-Gesellschaft.
Das heißt, der Landkreis kann selbst Wohnungen bauen lassen.
Es gibt auch andere Wohnungsbau-Gesellschaften.
Auch diese sollen günstige Wohnungen bauen.

In manchen Orten im Landkreis gibt es viele Wohnungen.
Und in anderen Orten zu wenige.
Der Bund und das Land geben Geld.
Um alte Gebäude zu Wohnungen zu machen.

Menschen mit Behinderungen

Behinderte müssen überall dabei sein können.
Das nennt man Inklusion.
Inklusion muss man überall mit denken.
Zum Beispiel müssen alle Gebäude barrierefrei sein.
Das heißt, dass Menschen mit Behinderungen ohne Probleme in das Gebäude kommen.

Es gibt einen Beirat für Menschen mit Behinderungen.
Dort sagen Menschen mit Behinderungen, was gemacht werden soll.
Wir arbeiten mit dem Beirat zusammen.

Leichte Sprache ist sehr wichtig.
Dieses Wahlprogramm ist in Leichter Sprache.
Alle Informationen muss es auch in Leichter Sprache geben.
Menschen mit Behinderung müssen über ihre Dinge selbst entscheiden.
Das ist aber noch nicht immer so.
Wir möchten das im Landkreis Northeim ändern.

Schutz für Frauen

Es gibt Frauen-Häuser.
Dort können Frauen leben, wenn ihr Mann sie schlägt und wenn sie von zu Hause weggehen.
Leider gibt es im Landkreis Northeim kein Frauen-Haus.
Wir brauchen unbedingt ein Frauen-Haus im Landkreis Northeim.

Wirtschaft und Tourismus stärken unsere Region

Unser Landkreis gehört zur Region Südniedersachsen.
In der Region Südniedersachsen müssen alle noch mehr zusammenarbeiten.
Zum Beispiel bei dem Ausbau der Autobahn 7.
Wir brauchen gute Straßen, damit Firmen zu uns kommen.
Und wir brauchen genügend Menschen, die dort arbeiten.
Die Menschen müssen die Möglichkeit für eine gute Ausbildung haben.
Deshalb sorgen wir dafür, dass die Berufsschulen gut ausgerüstet sind.

Auch die Fach-Hochschulen sollen Angebote in unserem Landkreis machen.

Wir haben schöne Landschaften.
Deshalb kommen viele Besucher zu uns.
Für die Besucher sind gute Radwege wichtig.
Und Lade-Stationen für E-Bikes.

Wichtig ist auch eine schnelle Daten-Verbindung.
Überall muss es schnelles Internet geben. Auch in kleinen Orten.

Der Personennahverkehr muss sich wandelnden Gegebenheiten anpassen

Busse und Bahnen nennt man auch Öffentlichen Personen-Nahverkehr.
Die Abkürzung dafür ist ÖPNV.
Der ÖPNV muss weiter ausgebaut werden.
Ein großer Erfolg ist die Bahnstrecke zwischen Einbeck und Salzderhelden.
Wir möchten, dass die Bahn auch am PS-Speicher hält.

Wir wollen folgendes machen:
Alle Haltestellen müssen bis zum Jahr 2026 barrierefrei werden.
Alle Fahrzeuge müssen barrierefrei werden.
Wir werden darüber auch mit Behinderten-Beiräten und Behinderten-Verbänden reden.
In Bussen muss genügend Platz für Rollatoren, E-Roller und Kinderwagen sein.
Die Busse müssen umwelt-freundlich sein.
Es soll eine App für Informationen über Fahr-Möglichkeiten geben.
Mehr Haltestellen müssen geplant werden.

Für starke Feuerwehren und Hilfsorganisationen

Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind sehr wichtig.
Sie helfen den Menschen.
Zum Beispiel bei Hochwasser, bei Bränden und in der Corona-Pandemie.

Wir werden die Feuerwehren sehr unterstützen.
Sie bekommen gute Ausrüstung. Und neue Fahrzeuge.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit für unseren Landkreis erhalten

Seit 2016 waren wir sparsam.
Deshalb haben wir weniger Schulden.
Die Kreis-Umlage wurde gesenkt. Die Kreis-Umlage ist das Geld, das die Städte und Gemeinden an den Landkreis bezahlen.
Aber wir müssen auch viel Geld ausgeben.
Zum Beispiel für Schulen und für den öffentlichen Personen-Nahverkehr.

In der Kreis-Verwaltung arbeiten viele Menschen.
Für ihre Arbeit müssen sie gut ausgebildet sein.
Der Landkreis muss genügend gut ausgebildete Mitarbeiter finden.

Die Verwaltung muss stärker digitalisiert werden.

Gegen Extremismus. Für Stärkung unserer Demokratie.

Rassisten hassen Menschen aus anderen Ländern oder mit anderer Hautfarbe.
Antisemiten hassen jüdische Menschen.

Wir bekämpfen Rassismus und Antisemitismus.
Alle demokratischen Parteien sollen dabei mitmachen.
Der Landkreis Northeim stoppt Rassismus.
Der Landkreis Northeim schützt Menschen vor Gewalt von Extremisten.
Der Landkreis Northeim ist weltoffen.

Um Rassismus und Antisemitismus zu stoppen, machen wir einen Aktions-Plan.
Der Aktions-Plan hat viele Punkte.
Zum Beispiel:
Es muss mehr Lern-Angebote gegen Rassismus und Antisemitismus geben.

Dieses Wahl-Programm ist von:
SPD-Unterbezirk Northeim-Einbeck, Scharnhorstplatz 8, 37154 Northeim.

Verantwortlich ist:
Frauke Heiligenstadt

Mitgeholfen haben Ludwig Binnewies, Heidi Emunds, Stefan Fiege, Simon Hartmann,
Frauke Heiligenstadt, Christian Krug, Rolf Metje, Christina Münder, Uwe Schwarz,
Nadine Seifert-Doods, Peter Traupe

Die Übersetzung in Leichte Sprache ist von Birgit Abraham